

Pilgerlieder

VON

Maïke Selmayr



Herzlich willkommen, liebe Pilgerfreunde!
Ich freue mich, wenn Sie sich von diesen Liedern berühren lassen.
Sie sind eingeladen mitzusingen. Gottes Segen auf allen Wegen!

Legende bei Pilgerliederkonzerten:

Fettdruck = alle, **Dünndruck = solo**, **Kursivdruck = wird ausgelassen**

Nr. 1 - Fortsetzungsstrophen „Korn, das in die Erde“ (Hallig Hooge)

1. **Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt.**
Keim, der aus dem Acker, in den Morgen dringt.
Liebe lebt auf, die längst verloren schien.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 2. **Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab.**
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot, wie sollte er noch fliehn.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün
 3. **Im Gestein verloren, Gottes Samenkorn.**
Unser Herz gefangen, in Gestrüpp und Dorn.
Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
- Text: Str. 1-3: Jürgen Henkys 1976*
4. **Was für eine Freude, Jesus lebt, ist da.**
Unser Herz befreit, es singt: Halleluja!
Liebe erstrahlt, da Leib und Leben blühen.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 5. **Wir sind auf dem Wege, Gottes Ackerfeld.**
Sein Wort ist das Korn, das in die Erde fällt.
Tief in das Herz, mit seinen Sorg und Mühn.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 6. **Gott, du kannst verwandeln, was uns Kummer macht.**
Du hörst unsere Schreie in der Winternacht.
Mut macht das Korn: das Leid hat einen Sinn!
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 7. **Unser Herz zerbrochen, offen liegt es da.**
Aus ihm sprosst ein Keim so zart und wunderbar.
Frühling bricht an, da Eis und Kälte fliehn.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 8. **Gott, beschütz' den Keim, der hochwächst wie ein Kind.**
Gib ihm Halt und Stärke in dem rauen Wind.
Feinde sind da, die an ihm zerr'n und ziehn.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 9. **Grad und kräftig steht sie auf dem Weizenfeld:**
eine stolze Ähre, Körner gut und gelb.
Neu ist das Herz, voll Liebe ja so schön.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 10. **Gott, du bist barmherzig, gnädig, gütig, gut.**
Schenkst uns neues Leben durch des Sohnes Blut.
Liebe von Gott, durch die wir hell erblühen.
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

© Text Str. 4-10: Maike Selmayr 2005

Nr. 2 - Jakobsweglied: Du, Gott, siehst, wenn mein Herze traurig ist



1. Du, Gott, siehst,
wenn mein Herze traurig ist,
du hörst, wenn meine Seele weint.
II: Du lässt dein Angesicht leuchten,
Nachts, wenn die Sonne nicht mehr scheint. :II

2. Im finstren Tal, bist du mein Hirte,
dein Stab und Stecken trösten mich.
II: Ich sehne mich nach grünen Auen,
nach deinem reich gedeckten Tisch. :II

3. Der Wind, er bläst mir stark entgegen,
die Regenwolken hüll'n mich ein.
II: Du rufst mir zu: Sei nicht kleingläubig!
Vertrau! Getröstet wirst du sein! :II

4. So zieh ich schleppend meine Straße,
es kostet Mühe jeder Schritt.
II: Da bieg ich plötzlich um die Ecke.
Es öffnet sich ein neuer Blick. :II

5. Die Sonne bricht durch schwarze Wolken,
ein Regenbogen leuchtet auf.
II: Das Zeichen deiner ew'gen Treue,
beschwingter wird dadurch mein Lauf. :II

6. Ich seh' die Wunder deiner Schöpfung:
Wie herrlich ist doch diese Welt!
II: Ich spür', mein Herz ist ganz erfüllt davon,
die Traurigkeit weicht, sie zerfällt. :II

7. Der schneebedeckte Berg am Horizont,
der Sonnenuntergang am Meer.
II: Mein Auge kann sich nicht sattsehen.
Das alles schenkst du und noch mehr. :II

8. Die Blütenpracht in ihrer Majestät,
die Vögel geben ein Konzert.
II: Die Sorgen fliehn, erleichtert ist das Herz,
das Leben wieder lebenswert. :II

9. So zieh ich fröhlich meine Straße,
mit neuem Mut kehre ich heim.
II: Ich danke Gott, meinem Schöpfer,
Du liebst mich, lässt mich nicht allein! :II

© Text und Melodie: Maike Selmayr 2010

Nr. 3 - Jakobsweglied: Jesus Christus

1. So viele Menschen fragen: Wer bist du Gott?
Was kannst du ihnen sagen nach deinem Wort?

Refrain:

Jesus Christus gestern, Jesus Christus heute, derselbe auch in Ewigkeit.
Jesus Christus gestern, Jesus Christus heute, derselbe auch in Ewigkeit.

2. Denn: „Jesus Christus“, sagst du,
„Er ist mein Kind.
An ihm allein erkennst du,
wie ich, Gott, bin.“ *Ref.*

3. Der Heiland ist geboren
in Bethlehem.
Für uns zum Heil erkoren.
Wir suchen ihn! *Ref.*

**4. Die Tauf' schenkt deinen Geist,
Herr, für ihn und uns.
Das uns mit dir verschweißt,
in der ew'gen Gunst. *Ref.***

**5. Ach, Jesus und die Wunder,
wer kann's versteh'n.
Er tut sie uns nicht minder,
die auf ihn seh'n. *Ref.***

**6. Es lehrt uns Jesus beten:
Vaterunser.
Die Nationalitäten,
beten's seither. *Ref.***

**7. Das Höchste ist's zu lieben,
sagt sein Gebot.
Mit Feinden schließe Frieden!
Hilf lindern Not! *Ref.***

8. Die Liebe gibt sich hin,
er selbst in den Tod.
Beim Mahl sprach er: Ich bin
ja der Wein und Brot. *Ref.*

9. Warum denn Tod und Leiden,
du güt'ger Gott?
Die Frage uns'rer Zeiten,
wo ist Antwort? *Ref.*

10. Er ist für uns gestorben,
am Kreuz allein.
Hat uns das Heil erworben,
wie kann das sein? *Ref.*

11. Das Leben hat kein Ende
mit unser'm Tod.
Das Kreuz ist Zeitenwende,
versöhnt mit Gott.

12. Denn Christus ist erstanden,
aus Todes Grau'n.
So werd' ich nicht zuschanden,
ich darf vertrau'n. *Ref.*

**13. In Gottes Ewigkeiten,
seh'n wir das Licht,
denn Christ durchbricht die Zeiten.
D'rum fürcht' dich nicht! *Ref.***

**14. Wer dich sieht, sieht den Vater,
Herr Jesus Christ.
Der Weg ist hell uns heiter,
du's Leben bist. *Ref.***

© Text & Melodie: Maike Selmayr 2010

Nr. 4 - Jakobsweglied: Voller Dunkelheiten komm ich, Herr, zu deinem Licht



1. Voller Dunkelheiten,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollte strahlend sein,
doch ich schaff' es nicht.

Refrain Str.1-14:

Du siehst mich erbarmend an,
du verurteilst mich nicht.
Du nimmst mich in Liebe an.
Herr, verwandle mich in Licht.

2. Voller Traurigkeiten,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollte fröhlich sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

3. Voller Enttäuschung,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollt' zufrieden sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

4. Voller Druck und Hektik,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollt' gelassen sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

5. Voller Angst und Sorgen,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollte dir vertrau'n,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

6. Voll zweifelnder Fragen,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollte gläubig sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

7. Voll Ichsucht und Blindheit
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollt' den and'ren sehn,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

8. Voller Stolz und Hochmut,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollt' bescheiden sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

9. Voll Unlust und Trägkeit,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollte tätig sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

10. Voll Betrug und Lügen,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollt' wahrhaftig sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

11. Voller Aggressionen,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollt' voll Liebe sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

12. Voller Hass und Feindschaft,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollt' Vergebung spürn,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

13. Voller Schuld und Sünde
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollte besser sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

14. Voll Anhänglichkeiten,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, ich sollte freier sein,
doch ich schaff' es nicht. Ref.

15. Voll Ehrfurcht und Reue,
komm ich, Herr, zu deinem Licht.
Ich weiß, was ich verdient hab,
doch du strafst mich nicht. Ref.

Refrain 15:

Du siehst mich erbarmend an,
für mich gehst du in den Tod.
Du nimmst mich in Liebe an.
Lösest mich aus aller Not.

© Text & Melodie: Maike Selmayr 2010

Nr. 5 - Jakobsweglied: Golgatha

Refrain

1. Nach Golgatha, da führt ein Weg hinauf,
dort steht ein Fels von altersher.
Dem Schädel, eines Menschen
gleich er, so kalt, so tot, so leer.

2. Ein junger Mann,
schleppt sich den Weg hinauf,
er trägt allein, ein schweres Kreuz.
Der Wind bläst, so scharf wie Eiskristall,
obwohl die Sonne brennt aufs Holz

Refrain: Ach Golgatha, ich steh von ferne da,
und seh' mit Schauern zu, was dort geschieht.
Ich spüre, es hat mit mir zu tun,
Gottes Heiligkeit, mich hier berührt.

3. Ach Jesus,
du großer Schmerzensmann,
auf dir lastet die Schuld der Welt.
Du trägst sie, doch sie zerbricht dich fast,
der Mensch dein Urteil hat gefällt.

4. Sie nageln dich,
zum Tod ans Kreuze,
weil du Gott gelästert haben sollst.
Ohnmächtig, lässt du's geschehen,
gehorsam, weil's Gott so gewollt.

Refrain: Ach Golgatha, ich steh von ferne da,
und seh' mit Schauern zu, was dort geschieht.
Ich spüre, es hat mit mir zu tun,
Gottes Heiligkeit, mich hier berührt.

5. Die Sonne,
hört auf zu leuchten,
zur sechsten Stunde finstre Nacht.
An mein Ohr dringt, ein lauter Schrei,
Jesus neigt das Haupt, es ist vollbracht.

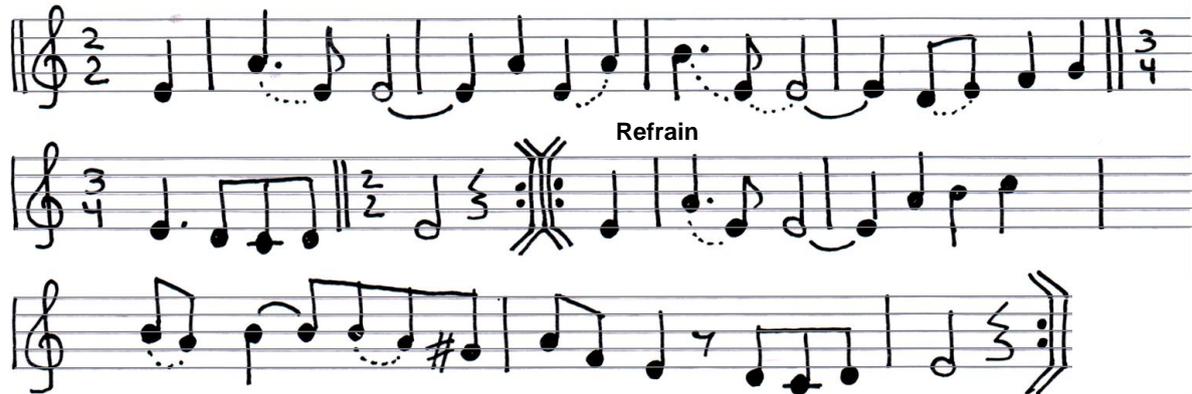
6. Die Erde bebt,
der Hauptmann schreckensbleich,
Nun er erkennt, was da geschehn.
Er war tatsäch-lich Gottes eigener Sohn.
wie soll'n wir jetzt vor ihm bestehn?

Refrain: Ach Golgatha, ich steh von ferne da,
und seh' mit Schauern zu, was dort geschieht.
Ich spüre, es hat mit mir zu tun,
Gottes Heiligkeit, mich hier berührt

7. An deinem Grab,
steh ich ganz nah bei dir,
bekenne meine große Schuld.
Vergib mir Gott, lass dein Licht leuchten,
ich harre deiner in Geduld. –

Nr. 6 - Jakobsweglied: Am dritten Tag

nach der gleichen Melodie wie das „Golgatha-Lied“



1. Am dritten Tag,
am frühen Morgen,
sehe ich Maria an der Gruft.
Das Grab ist leer, sie holt den Gärtner her,
als er sie bei ihrem Namen ruft.

Refrain:

Halleluja,
Jesus, mein Herr und Gott,
Ich seh mit Staunen zu,
was dort geschieht
Ich spüre, du bist lebendig,
Gottes heil'ger Geist mich hier berührt.

2. Zehn Jünger,
voll Angst und Furcht,
sitzen eingeschlossen, kalt und feucht.
Da tritt ei-ner, mitten unter sie
und er sagt: Der Friede sei mit euch!

Refrain:

Halleluja,
Jesus, mein Herr und Gott,
Ich seh mit Staunen zu,
was dort geschieht
Ich spüre, du bist lebendig,
Gottes heil'ger Geist mich hier berührt.

3. Doch Thomas fehlt,
er kann's nicht glauben,
wenn er selber Jesus nicht berührt.
Da kommt er,
zeigt ihm die Wunden,
auch beim Zweifler es nun Ostern wird.

Refrain

4. Nach Emmaus,
da geh'n zwei Jünger,
ein fremder Mann berührt ihr Herz,
„Bleib bei uns, Herr,
brich doch das Brot für uns!“
Sie erkennen ihn, weg ist ihr Schmerz.

Refrain

5. Beim Fischen,
am See Genezareth,
die Netze bleiben wieder leer.
Doch dann füllen sie sich von Neuem,
Petrus weiß genau: Es ist der Herr!
Refrain

6. „Mein Jünger“,
fragt Jesus dreimal,
„Bin ich deiner ganzen Liebe wert?“
„Du weißt, mein Herr,
dass ich dich liebe!“
Er spricht: „Dann weide meine Herd!“
Refrain

7. Ich rufe,
weit in die Welt hinaus,
die frohe Botschaft von dem Herrn:
Ich bin versöhnt,
Gott hat vergeben!
Drum dien ich ihm mit Freuden gern.

Refrain

© Text & Melodie: Maike Selmayr 2010

Nr. 7. - Jakobsweglied: Ich freu mich des Lebens



1. Ich freu mich des Lebens,
ob Sonne ob Regen.
Du liebst mich Herr und weißt,
was ich brauch,
du liebst mich Herr und weißt,
weißt, was ich brauch.

2. *Ich liebe die Schöpfung,
den Sommer, den Winter.
Du bist die Quelle allen Lebens,
du bist die Quelle allen, allen Lebens.*

3. *Du stehst mir zur Seite,
bei Tag und bei Nacht.
Du bist allzeit mein treuer Freund,
du bist allzeit mein treuer, treuer Freund.*

4. *Was mir auch begegnet,
Erfolg oder Scheitern.
Du nimmst mich an, was immer es sei,
du nimmst mich an, was immer,
immer es sei.*

5. *Du bist mir gnädig,
in Freude, in Leid.
Nichts kann mich scheiden von dem Herrn,
nichts kann mich scheiden von,
von dem Herrn.*

6. Du bist der Schöpfer,
und ich ein Mensch.
Du Gott bist groß und ich bin klein,
du Gott bist groß und ich, ich bin klein.

7. **Denn deine Gedanken
sind nicht meine.
Nicht immer kann ich dich verstehn,
nicht immer kann ich dich, dich verstehn.**

8. Doch ich vertrau dir,
lehne mich an dich.
Mit Jesus ruf ich Abba Vater,
mit Jesus ruf ich Abba, Abba Vater.

9. *Wodurch ich dich kränke
Sünde und Schuld,
vergibst du mir in Jesu Namen,
vergibst du mir in Jesu, Jesu Namen.*

10. Du, Herr, nimmst mir ab,
was ich nicht kann tragen.
Am Kreuz hast du mich davon befreit,
am Kreuz hast du mich davon,
davon befreit.

11. **Was andre auch sagen,
nichts kann mir schaden.
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt,
ich weiß, dass mein Erlöser, Erlöser lebt.**

12. Das Gute nehm ich,
und auch das Böse.
Ich nehm es, Herr, aus deiner Hand,
ich nehm es, Herr, aus deiner,
deiner Hand.

13. **In deiner Hand bin ich,
im Leben, im Sterben.
Die Liebe bleibt, ist stärker als Tod,
die Liebe bleibt ist stärker,
stärker als Tod.**

14. *In Gottes Liebe,
bleib ich verbunden,
euch, die ich fest im Herzen trag,
euch, die ich fest im Herzen, Herzen trag.*

15. Der Herr hat's gegeben,
der Herr hat's genommen.
Gelobet sei der Name des Herren,
gelobet sei der Name, Name des Herrn.

16. **Denn Christ ist erstanden, Tod,
wo ist dein Stachel?
Der Weg ist frei ins ew'ge Leben,
der Weg ist frei ins ew'ge, ew'ge Leben.**

© Text und Melodie: Maike Selmayr 2010

Nr. 8 - Jakobsweglied: Bei dir, Gott, ist mein Herze fröhlich

1. Sanft streicht der Wind
durch Laub und Fichte,
ich stehe da und lausche drein.
Zärtlich berührt er mein Gesichte:
„Schöpfergeist, erfüll mein Sein!“

Refrain:

Bei dir, Gott, ist mein Herze fröhlich,
bei dir, Gott, kann ich einfach sein.
Bei dir, Gott, bin ich wirklich selig,
Das Leben kann nicht schöner sein!

2. Mit Leichtigkeit fang ich Sonnenstrahlen,
tanke Licht und Wärme auf.
Wolken am Himmel Bilder malen.
Phantasie nimm freien Lauf!

Refrain

**3. Ein kleiner Bach, er plätschert munter,
füllt einen Brunnen bis zum Rand.
Ich beuge mich zum Trinken runter,
lösche den Durst aus hohler Hand.
Refrain**

4. Am Wegesrand, da wachsen Himbeer'n
samtig weich und herrlich süß.
Ich nasche Früchte von den Sträuchern,
denke zurück ans Paradies.
Refrain

5. Wildblumen blühen vor der Hütte,
jede für sich ein Augenschmaus.
Klee, Glockenblume, Margerite –
Ich pflücke einen bunten Strauß.
Refrain

**6. Tautropfen morgens in der Wiese
funkeln wie ein Diamant.
Abends da zirpen Grillen leise,
Nachtigall singt am Zaunesrand.
Refrain**

7. Nachts unterm
Sternenhimmel staun ich:
Das Universum, wunderbar!
Da! Eine Sternschnuppe fällt.
Ich streck mich
nach ihr aus, ein Traum wird wahr.
Refrain

**8. Von meinem Gott
kommt all das Schöne.
Du schenkst es mir, es kostet nichts.
Ich danke dir durch frohe Töne.
Bei dir bin ich ein Kind des Lichts!
Refrain**

© Text & Melodie: Maike Selmayr 2010

Nr. 9 - Jakobsweglied: Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh



1. Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh'
und höre den Abendglocken zu.
Sie künden weit in die Welt hinaus:
Bei dir, Gott, bin ich allzeit zu Haus.

2. Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh'
und höre dem Vogelzwitschern zu.
An mein Ohr dringt, ,ne süße Melodei,
wie sorglos es in deiner Obhut sei.

3. Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh'
und höre dem Lauf der Welten zu.
Ich bete für Menschen, den's schlecht geht,
für Machthaber, damit sich was bewegt.

4. Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh'
und höre all meinen Lieben zu,
was sie bewegt und was doch Sorgen macht.
Wir Herzen uns und sagen dann: Gut' Nacht!

5. Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh'
und höre ganz wach der Stille zu.
Sie deckt mir auf, wie ich, Herr, vor dir bin,
was mich bedrängt und wo der tief're Sinn.

6. Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh'
und höre still deiner Stimme zu.
Sie hüllt mich ein in ihren Segensschein.
So schlafe ich in deinem Frieden ein.

7. Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh'
und höre nachts meinen Träumen zu.
Du hältst die Wacht, die Sterne funkeln hell.
Wenn's finster wird, dann kommt dein Engel schnell.

8. Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh'
und höre den Engelchören zu.
Sie singen von deiner Herrlichkeit,
der Heimat, jetzt und in Ewigkeit.

© Text & Melodie: Maike Selmayr 2010

Nr. 10 - Jakobsweglied: Voll Dankbarkeit seh' ich zurück auf diesen langen Weg



1. Voll Dankbarkeit seh' ich zurück
auf diesen langen Weg.
Du, Herr, allein, du bist mein Glück.
Dir bringe ich mein Dankgebet.
Dank sei dir, mein Herr und Gott,
dank für Bewahrung und Geleit.
Du warst Helfer in der Not,
von dir kommt Freud und Traurigkeit.

2. Es war nicht immer leicht zu geh'n
auf diesem langen Steig.
Doch rechts und links gab's viel zu sehn,
so gabst du mir `ne gute Zeit.
Dank sei dir, mein Schöpfergott,
dank für die Schönheit der Natur.
Du machst meine Beine flott,
zeigst mich in Licht und in Schattur.

3. Manchmal war meine Seele schwer,
auf diesem langen Pfad,
Wut, Tränen, Schuld und noch viel mehr,
du nahmst mir, Herr, das alles ab.
Dank sei dir, Herr Jesus Christ,
dank, dass bei dir wird alles neu.
Du für mich gestorben bist.
So werd' ich von dem Alten frei.

4. Da waren Stunden voller Licht,
Pausen am Wegesrand.
Leib, Geist und Seele füllten sich,
aus deiner liebevollen Hand.
Dank sei dir, dem Heil'gen Geist,
Dank für Glückseligkeit und Güt'.
Du mich durch dein Wort erfreust,
dir singe ich ein neues Lied.

5. All das gehört zu dieser Zeit,
auf diesem langen Weg.
Schwarz, weiß und bunte Farbigkeit,
alles enthält dies Dankgebet.
Dank sei dir, dreieiniger Gott,
Danke für alles, was da war.
Du führst mich auch durch den Tod,
ins ew'ge Leben wunderbar.

© Text & Melodie: Maike Selmayr 2010

Nr. 11 - Passionsstrophen von „Herr, deine Liebe“ (Loccum 2010)

**1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
Dein sind wir, Kinder deiner guten Schöpfung.
Du schenkst uns Freiheit auch im finstern Tal.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**

*2. Wir wollen Freiheit, die in dir den Grund hat,
Freiheit, die unsrer Seele Fesseln sprengt
Freiheit, die weiter reicht als unsre Träume,
wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.*

*3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen
oft nur voll Argwohn sehen wir uns an.
Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis
Und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.*

*4. Herr, du bist Richter, du nur kannst befreien,
wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.
Freiheit, die Augen öffnet für den Nächsten,
dass wir ein Werkzeug deiner Güte sind.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.*

Text Str.1-4: Horst Hirschler 2006 nach Ernst Hansen 1970

**5. Wenn mich das Leid trifft, Herr, wie soll ich`s tragen?
Durch Jesus Christus zeigst du mir den Weg.
Selig, die leiden, denn du wirst sie trösten,
so hat es Jesus auf dem Berg gesagt.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**

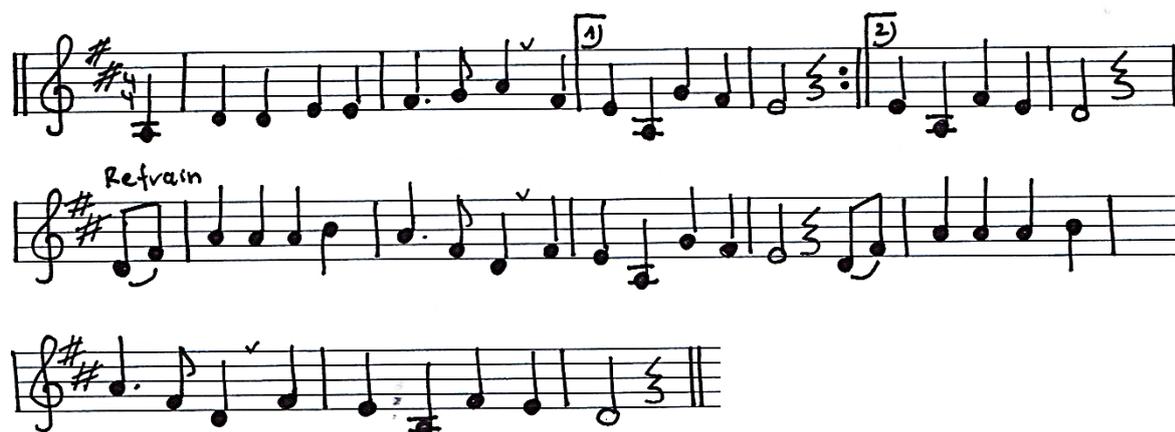
**6. Habt keine Angst mehr, sorgt euch nicht um morgen,
trachtet zuerst nach Gottes ew`gem Reich.
Mitten im Winter seh` ich Vogelschwärme,
Du, Vater, nährst sie auch in Eis und Schnee.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**

**7. Was mir so lieb ist und das, was mich reich macht,
habe ich Gott, gegeben, lass ich los.
Du, mein Herr Jesu, sollst allein mir lieb sein.
Ich will es, doch mein Herz gehorcht mir nicht.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**

8. **Du hast Geduld, Herr, nimmst mich an in Schwachheit,
schenkst mir, was ich mir selbst nicht geben kann.
Wenn ich ertrinke, streckst du mir die Hand hin,
Wenn ich versag, beauftragst du mich neu.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**
9. Ich bin allein, Herr, keiner sieht mein Elend,
in Furcht und Zittern halt ich bei dir aus.
Lass diesen Kelch an mir vorüber gehen,
doch nicht wie ich will, sondern du allein!
**Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**
10. Die dich, Gott, kennen, haben mich verurteilt,
Spott und der Schande liefern sie mich aus.
Mein Kreuz ist schwer, Herr, bitte hilf mir tragen.
Vergib du ihnen, ich vermag es nicht.
**Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**
11. Mein Gott, warum nur hast du mich verlassen?
Angst die umfängt mich, Liebe – wo bist du?
Ich denk an damals, als ich dich gespürt hab,
als ich noch glaubensvoll gesungen hab:
**Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**
12. Mit Jesu Tod begrab ich meine Hoffnung,
fruchtbare Gärten liegen wüst und leer.
Ich seh` nur Stückwerk, du, Herr, kennst das Ganze,
die Liebe bleibt, ist stärker als der Tod!
*Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause*
13. **In tiefster Nacht beginnt ein Licht zu leuchten.
In meinem Herzen geht die Sonne auf.
Christ ist erstanden, schenkt mir neues Leben,
Wüsten erblühen, bringen reiche Frucht.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.**

© Text Str. 5-13: Maike Selmayr, 2010

Nr. 12 - Franziskusweglied: Ich träum' von einem stillen Ort



1. Wie ist hier Gottes Welt so schön,
dass ich nur staunen kann.
Anbetend bleib ich vor dir stehn
und fang zu träumen an:

Refrain:

Ich träum' von einem stillen Ort,
an dem der Friede wohnt.
Die Menschen tanken Liebe dort
und Kraft für das, was kommt.

2. *Es war einmal ein reicher Mann,
der sehnte sich nach mehr.
Da traf er Jesus, der viel kann,
und bat den Meister sehr: Refrain*

3. *Da sah Jesus voll Liebe an,
den Mann, schenkt ihm sein Wort.
Doch der ihm nicht gehorchen kann,
kehrt um, geht traurig fort. Refrain*

4. *Die Jünger fragen tief erschreckt:
„Wird er den Himmel sehn?“
„Der Weg,“ sagt Jesus, „ist versteckt,
doch Gott wird zu ihm stehn. Refrain*

5. **Franziskus folgte Jesus nach,
er hörte auf sein Wort.
Er suchte Gottes Königreich
und gab das eigne fort.**

Refrain

**Ich träum' von einem stillen Ort,
an dem der Friede wohnt.
Die Menschen tanken Liebe dort
und Kraft für das, was kommt.**

6. **Franziskus baut ein Kirchlein auf,
allein mit eigener Hand.
Der Heil'ge Geist goss Liebe drauf.
Auch Clara sie dort fand. Refrain**

7. **Franziskus zog von Ort zu Ort,
Gott war sein Heimatland.
Er predigte dort Gottes Wort,
in Grotten er Gott fand. Refrain**

8. **Als Leid und Krankheit ihn bedrohn,
sang er in kalter Nacht,
von Feuer, Wasser, Sonn' und Mond.
Die Schöpfung gab ihm Kraft. Refrain**

9. **Wie herrlich ist dein Himmelszelt,
egal wer ich auch sei.
Bei Gott zählt weder Gut noch Geld.
Allein sein Wort macht frei! Refrain**

10. **Ich möchte eine Kirche bau'n
wo wir auf dein Wort hör'n,
wo wir auf deinen Reichtum trau'n
und geben davon gern. Refrain**

Nr. 13 - Franziskusweglied: Wie der Nebel

langsam-schreitend



1. Wie der Nebel, / mich sanft umgiebet /
von allen Seiten, / so du auch, Herr Gott.
Deine Liebe / hüllt wie ein Mantel /
mich zärtlich ein ja / in dich, o Herr.
Refrain:
Du gibst Geborgenheit und Heimat /
dem Blatt im Wind, das / leise fällt.
Wohin es weht, ich / kann's nicht sehen. /
Doch du bist da, dein / Wort es hält.
2. **Wie die Sonne, / durch dichte Wolken /
den Weg sich frei bahnt, / so du auch, Herr Gott.**
Dein Licht leuchtet / so wie der Morgen /
mit hellem Glanze / um mich, o Herr.
Refrain:
Du gibst Geborgenheit und Heimat /
dem Blatt im Wind, das / leise fällt.
Wohin es weht, ich / kann's nicht sehen. /
Doch du bist da, dein / Wort es hält.
3. **Wie die Blätter / der Bäume strahlen /
in ihrer Vielfalt, / so du auch, Herr Gott.**
Dein Reich komme, / in bunten Farben, /
mit vielen Häusern / für uns, o Herr.
Refrain
4. *Wie Geländer /am Wegesrande /
schützt vor Gefahren, / so du auch Herr, Gott.*
*Dein Wort hält mich / auf allen Wegen, /
bewegt mein Herze / in mir, o Herr.*
Refrain
5. *Wie der Bachlauf / durch große Steine /
fließet dahin schnell / so du auch, Herr Gott.*
*Du bist Leben, / nichts kann uns scheiden, /
wo immer du bist / bin ich, o Herr.*
Refrain
6. **Wie dein Bild schön, / bin ich geschaffen /
zu deiner Ehre / für dich, mein Herr Gott. /
Durch mein Dasein / zu tun dein' Willen /
das macht mir Freude / dank dir, o Herr.**
Refrain
7. *Wie der Regen / mich ganz durchnässet /
mich wäscht und reinigt / so du auch, Herr Gott.*
*Jesus Christus / er starb am Kreuze /
um mich zu retten, / dank dir, o Herr.*
Refrain.

© Melodie und Text: Maike Selmayr 2016

Nr. 14 - Franziskusweglied: Weiß ich den Weg auch nicht

lebhaft

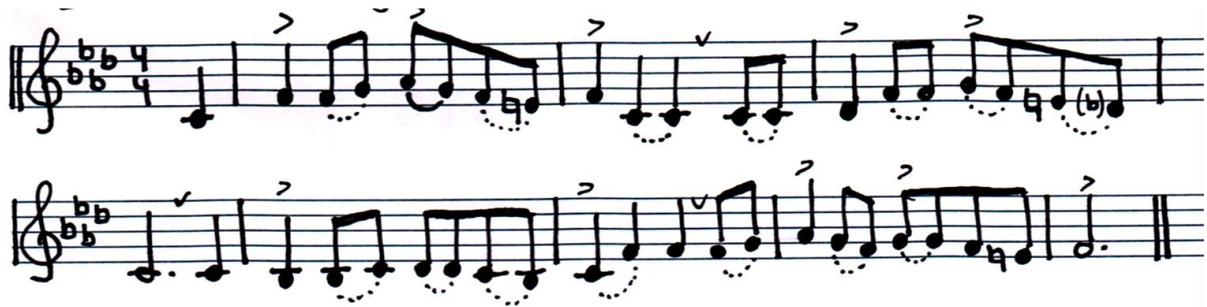


1. Weiß ich den Weg auch nicht,
du weißt den Weg für mich,
du gehst voran bei Tag und Nacht.
Du bist der Sonnenschein
leucht'st mir ins Herz hinein,
du bist es, der das Wetter macht.

Refrain:
Ich danke dir, mein Gott,
du hilfst mir aus der Not,
schickst mir den Engel
der weist den Weg.
Nun kann ich sicher sein,
ich lauf in's Ziel hinein
durch deine Gnade,
die zu mir steht.
2. Wenn's steil nach oben geht,
dann sagst du: „Schritt für Schritt!
Geh's langsam an bei Tag und Nacht.
Ich gebe dir die Kraft,
die's bis nach oben schafft,
oft geht es nicht, wie du's gedacht.“
Refrain
3. Wenn Stress mich drangsaliert,
bist du mein guter Hirt
mit Stab und Hut bei Tag und Nacht.
„Hab Ruhe!“ sagt dein Ruf,
„Mach Pause. Hol tief Luft!
Ich bin es, der die Zeit gemacht.“
Refrain
4. Ist mal mein Weg verkehrt,
**Sagst du: „Du bist es wert,
dass ich dich such' bei Tag und Nacht.
Kehr' um auf deinem Weg,
noch ist es nicht zu spät,
nimm Brot und Wein, die geben Kraft.
Refrain**
5. Denk ich an meine Schuld,
dann hast du viel Geduld,
du hörst mir zu bei Tag und Nacht.
Du sagst mir: „Du bist frei!
Dein Grübeln ist vorbei.
Geh deinen Weg. Hab auf dich Acht!“
Refrain
6. In Sorgen groß und klein
willst du stets bei mir sein,
Jesus versprach's bei Tag und Nacht.
Dein Wort mich führt und leit
in Zeit und Ewigkeit.
Die Liebe bleibt. Dein ist die Macht.
Refrain

© Melodie und Text: Maike Selmayr 2016

Nr. 15 - Franzikusweglied: Du kannst deine Angst überwinden



1. Du kannst deine Angst überwinden,
wenn du ihr in die Augen schaust.
Dann wird sie dich fragen und auch finden:
„Wer ist es, auf den du vertraust?“
2. Du kannst deine Sorgen vertreiben,
wenn du sie an der Wurzel packst.
„Für wen wirst du dich entscheiden?“
das ist es, was Gott dich heute fragt!
3. Ich bringe dir Gott meine Ängste.
Ja, ich gebe dir alles, was mich plagt.
Du siehst auch, was mich kränkte,
denn ich hab, Gott, Ja zu dir gesagt.
4. Dir, Gott, kann ich voll vertrauen.
Nach der dunklen Nacht es tagt.
Ich weiß, auf dich kann ich bauen.
in der Angst, hast du, Gott,
nach mir gefragt.
5. Wenn auf das Kreuz ein Lichtstrahl fällt,
dann bist du, Gott, für mich da.
Dann spür ich in meiner Einsamkeit,
auch du sagst, mein Gott, zu mir Ja.

© Melodie und Text: Maike Selmayr 2016

Nr. 16 - Franziskusweglied: Christus ist geboren



1. Christus ist geboren
in die Welt hinein.
Gott hat selbst beschlossen:
„Ich will euch nahe sein!“
Er kommt in das Dunkle
unsrer Zeit mit Macht.
Es beginnt zu leuchten.
„Mensch, hab doch darauf Acht!“

Refrain:

Wo ich auch geh und steh
in Raum und Zeit,
kommst du in meine Nacht,
mit deiner Herrlichkeit,
willst mich verwandeln.
Ich bin bereit!

2. Josef und Maria
zieh'n nach Bethlehem
suchen Raum zum Schlafen,
doch keiner weiß wohin.
Gott braucht keinen Luxus,
Stall und Krippe reicht.
Ochs und Esel wärmen
auf Stroh liegt Jesus weich.

Refrain:

Wo ich auch geh und steh
in Raum und Zeit,
kommst du in meine Nacht,
mit deiner Herrlichkeit,
willst mich verwandeln.
Ich bin bereit!

3. Hirten hüten vielfach,
ohne was zu seh'n.
Gott schickt seinen Engel:
„Wacht auf, es ist gescheh'n!
Nehmet eure Herde
mit zur Krippe hin.
Dort werdet ihr finden:
Das Zeichen ist ein Kind!“

Refrain

4. Weise halten Ausschau
nach dem Morgenstern.
Machen auf den Weg sich
und reisen in die Fern.
In der Fremde suchen
sie am falschen Ort.
Doch der Stern sie leitet
dorthin zu deinem Wort.

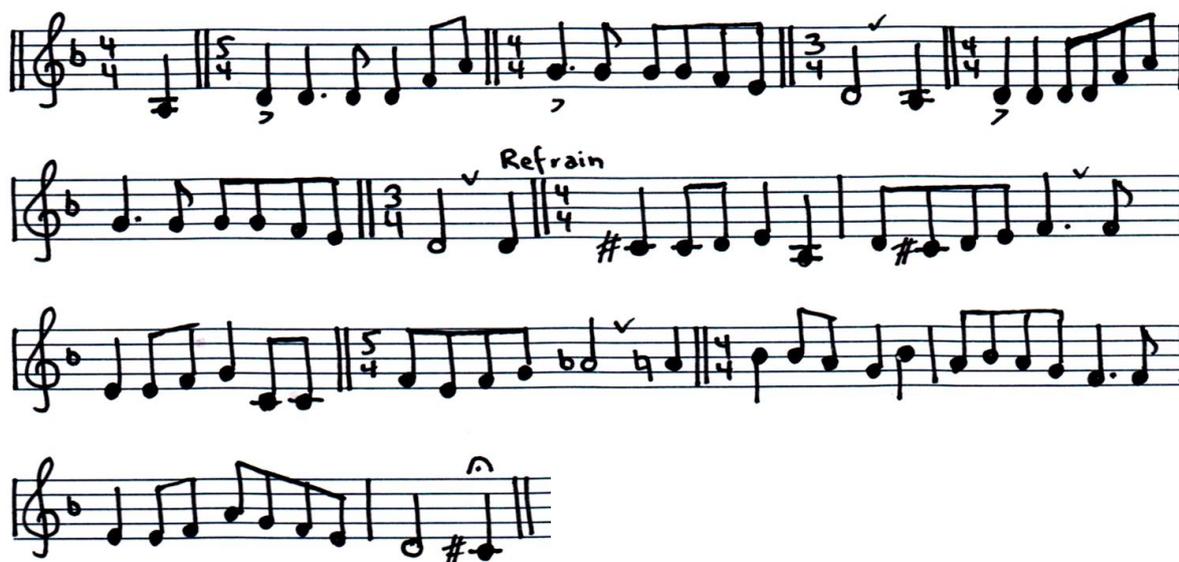
Refrain

5. Menschen schrei'n im Kriege:
„Hilf mir in der Not!
Du Gott kannst uns retten.
So hol uns von hier fort!
Jesus war ein Flüchtling
nach der Heil'gen Nacht,
bis ihn Gott, der Vater,
zurück nach Haus gebracht.

Refrain

© Melodie und Text:
Maïke Selmayr 2016

Nr. 17 - Franziskusweglied: Ach, Pilger, was kommst du so spät?



1. Ach, Pilger, was kommst du so spät?
Der Abend bricht herein!
Im Dunkeln keiner find' den Weg.
Er muss verloren sein!

Refrain

Mach dir keine Sorgen!
Ich bin nicht allein!
Gott schützt heut und morgen
mit seinem Segensschein.
Er ist mein Hirte auf dem weiten Weg.
Er hilft, dass ich nicht verloren geh'.

2. Ach, Pilger, so weit ist dein Weg!
Wirst du bei Kräften sein?
Der Berg so hoch er vor dir steht -
Wird er zu steil nicht sein? Refrain

3. Ach, Pilger, wie wird's Wetter sein?
Wie wird es dir ergehn?
Ich bet' für dich um Sonnenschein:
„Lass Regen weiter ziehn!“

Refrain

Mach dir keine Sorgen!
Ich bin nicht allein!
Gott schützt heut und morgen
mit seinem Segensschein.
Er ist mein Hirte auf dem weiten Weg.
Er hilft, dass ich nicht verloren geh'.

4. Ach, Pilger, die Hunde sie bell'n!
Die Angst, die holt dich ein!
Die Autos, fahr'n vorbei so schnell -
es wird gefährlich sein! Refrain

5. Ach, Pilger, wo steht heut dein Bett?
Erholung muss doch sein!
Der Gastwirt – ist er zu dir nett?
Und gibt dir Brot und Wein?
Refrain

6. Ach, Pilger, die Erde sie bebt,
wird das dein Ende sein?
O Gott, so hör doch mein Gebet:
„Lass uns bewahret sein!“
Refrain

7. Ach, Pilger, wohin führt dein Weg?
Was kann dein Ziel nur sein?
Was machst du, wenn's nicht weiter geht?
Wie findest du dann heim?
Refrain

Nr. 18 - Franziskusweglied: Ich nehm' den Frieden in mir auf

fließend



1. Ich nehm' den Frieden in mir auf,
der in Olivenhainen ruht.
Ich nehm' ihn mit auf meinen Lauf
und weiß: Es wird heut alles gut!
Refrain:
Denn ich spür in mir:
Du bist da!
Du schenkst die Zeit.
Bewahrst auch in Gefahr,
in Freud und Leid.
2. Ich sitze still an einem Bach
und höre seinem Rauschen zu.
Dazu ertönt ein Glockenschlag -
sagt mir: Bei Gott finde ich Ruh!
Refrain
3. *Weinreben stehn am Wegesrand
und ziehn aus Sonnenstrahlen Saft.
In Christus ich mein' Weinstock fand
und zieh aus seiner Liebe Kraft.*
Refrain
4. **Ich seh' den Schmetterlingen nach,
die durch die Blumenwiese flieg'n.
Gott sprach:
„Ich hab dich schön gemacht!“
Durch meine Freude dank ich ihm.
Refrain**
5. *Die Regentropfen hülln mich ein
mit ihrer sanften Feuchtigkeit.
Ich fühl in mir Zufriedensein,
das Ziel, es ist auch nicht mehr weit!*
Refrain
6. **Die Tür zu deinem Haus steht auf,
ich darf in deiner Kirche ruhn,
erholen mich von meinem Lauf,
hören auf deine Stimme nun.
Refrain**
7. **Am Abend, wenn ich schlafen geh,
dank ich dir, Gott, für dein Geleit.
Vom Laufen tun die Füße weh.
Doch du warst da die ganze Zeit!
Refrain**

© Melodie und Text:
Maike Selmayr 2016

Nr. 19 - Franziskusweglied: Es segne der Vater



1. Es segne der Vater alle seine G'schöpfe.
Es löse der Sohn alle, die verloren gehn.
Es lehre der Heil'ge Geist, die Welt zu verstehn
Refrain
Dem Vater, dem Sohne,
dem Heil'gen Geist die Ehre,
so auch jetzt und immer
und für alle Zeit!
2. *Es segne der Vater den Himmel und die Erde.
Es löse der Sohn alle, die zum Himmel flehn.
Es gebe der Heil'ge Geist die Kraft zu bestehn.*
3. *Es segne der Vater das Feuer und das Wasser.
Es löse der Sohn alle, die Getaufet sind.
Es rufe der Heil'ge Geist: „Du bist Gottes Kind!“*
4. *Es segne der Vater Sonne, Mond und Sterne.
Es löse der Sohn alle, die im Dunkeln stehn.
Es öffne der Heil'ge Geist die Augen zu sehn.*
5. *Es segne der Vater die Vielfalt aller Pflanzen.
Es löse der Sohn alle, die Krankheit erdrückt.
Es finde der Heil'ge Geist ein Kraut,
das auch wirkt.*
6. *Es segne der Vater die Tiere dieser Erde.
Es löse der Sohn alle, die getrieben sind.
Es wirke der Heil'ge Geist,
dass sie bald Ruhe find!*
7. **Es segne der Vater Männer, Frauen, Kinder.
Es löse der Sohn alle, die zerstritten sind.
Es gebe der Heil'ge Geist,
dass sie Versöhnung find!**
8. **Es segne der Vater alle unsre Jüngsten.
Es löse der Sohn alle, den' die Liebe fehlt.
Es lehre der Heil'ge Geist, dass sie alleine zählt.**
9. *Es segne der Vater all unsre Geprüften.
Es löse der Sohn die doch durchgefallen sind.
es schenke der Heil'ge Geist
für sie den Neubeginn.*
10. **Es segne der Vater Arbeit und Berufung.
Es löse der Sohn alle, die gescheitert sind.
Es rufe der Heil'ge Geist: „Die Ernte beginnt!“**
11. **Es segne der Vater alle, die verreist sind.
Es löse der Sohn, wo Gefahren sie bedrohn.
Es zeige der Heil'ge Geist:
„Die Welt ist so schön!“**
12. **Es segne der Vater alle unsre Alten
Es löse der Sohn,
die von Schmerzen sind geplagt.
Es gebe der Heil'ge Geist,
dass jemand für sie sorgt.**
13. *Es segne der Vater die sättigende Mahlzeit.
Es löse der Sohn, die von Hunger sind bedroht.
Es gebe der Heil'ge Geist das tägliche Brot.*
14. *Es segne der Vater unser aller Alltag.
Es löse der Sohn,
wenn das Leben nicht gelingt.
Es gebe der Heil'ge Geist
die Zuversicht geschwind!*
15. **Es segne der Vater alle, die er heimruft.
Es löse der Sohn alle, die gestorben sind.
Es wirke der Heil'ge Geist,
dass sie im Himmel sind.**

© Melodie und Text: Maike Selmayr 2016

Nr. 20 - Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh (Cuxhaven 2014)



1. Am Abend komm ich, Herr,
bei dir zur Ruh
und höre dem Meeresrauschen zu.
Die Möwe schreit,
der Mond zeigt sein Gesicht.
Die Ferne ruft:
Werd' still und fürcht' dich nicht!

2. Am Abend komm ich, Herr,
bei dir zur Ruh
und höre dem Windesbrausen zu.
Am Horizont
die Schiffe blinken hell,
mal rot, mal grün -
die Flut sie kommt sehr schnell.

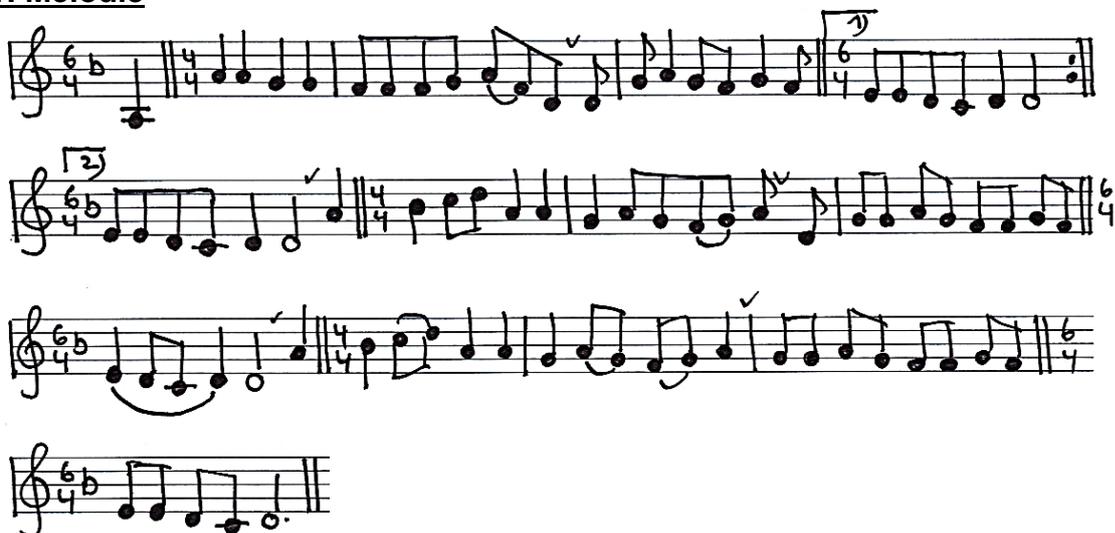
3. Am Abend komm ich, Herr,
bei dir zur Ruh
und höre der großen Stille zu.
Du bist mir nah,
du Schöpfer dieser Erd',
dein Friede mir
ein'n ruhigen Schlaf beschert.

© Melodie & Text: Maike Selmayr
Melodie: Jakobsweg 2010
Text: Kugelbake Cuxhaven 2014

Nr. 21 - Der Herr ist mein Hirte

Norderney am 31.08.2017 auf dem Weg von Osthellern zum Wrack (Inselosten)

1. Melodie



2. Melodie:



1. In meiner Wüste
bin ich ganz verloren!
Ich schreie zum Himmel,
doch keiner hört mein Rufen.
Wozu bin ich auf
Erden hier geboren?
Das Ziel meiner Sehnsucht,
das muss ich erst noch suchen.

2. In deiner Wüste
hab ich dich gefunden!
Ich bin Gott, dein Vater,
der dich schon ewig liebet.
Durch Jesus Christus
bist du mir verbunden.
Am Kreuze, sein Leben,
er rettend für dich giebet.

Refrain Str. 1-2

Der Herr ist dein Hirte, dir wird nichts mangeln.

Er weidet dich auf einer grünen Aue.

Er führet dich zum frischen Wasser.

Er erquicket deine Seele, Hallelu-Juché!

3. Dank sei dir, Jesus,
du bist ja mein Hirte.
Du schenkst mir die Fülle.
Du bist das Ziel der Suche.
Im finstern Tale,
wenn ich mich verirrte,
hebst du deinen Stecken,
es tröstet mich dein Rufen.

4. Mit meinen Feinden
lädst du mich zu Tische.
Du salbest mit Öl mich
und reinigst mir die Füße.
Du schenkst mir Wein ein,
reichst uns Brot und Fische,
verwandelst die Herzen,
Versöhnung wir genießen.

5. In deinem Hause
ist es doch am Schönsten.
Ich bleibe bei dir, Gott!
Sagt's aller Welten Enden.
Mein Dank und Lobpreis
himmelhoch ertönen.
Ich will nirgends sein, Herr,
als nur in deinen Händen

Refrain 3-5

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue.

Er führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele, Hallelu-Juché!

© Text & Melodie: Maike Selmayr 2017

Pilgerlieder von Maïke Selmayr

INHALT

	Seite
Hallig Hooge (Sommer 2005)	
Nr. 1 Fortsetzungsstrophen von „Korn, das in die Erde“	2
Jakobsweglieder (16. März -25. April 2010)	
Nr. 2 Du, Gott, siehst wenn mein Herze traurig ist	3
Nr. 3 Jesus Christus	4
Nr. 4 Voller Dunkelheiten komm ich, Herr, zu deinem Licht	5
Nr. 5 Golgatha	6
Nr. 6 Am dritten Tag	7
Nr. 7 Ich freu mich des Lebens	8
Nr. 8 Bei dir Gott ist mein Herze fröhlich	9
Nr. 9 Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh	10
Nr. 10 Voll Dankbarkeit seh' ich zurück auf diesen langen Weg	11
Loccum – Mardorf (8. Februar 2010)	
Nr. 11 Passionsstrophen „Herr, deine Liebe“	12
Franziskusweglieder (4.- 30. Oktober 2016)	
Nr. 12 Ich träum' von einem stillen Ort	14
Nr. 13 Wie der Nebel	15
Nr. 14 Weiß ich den Weg auch nicht	16
Nr. 15 Du kannst deine Angst überwinden	17
Nr. 16 Christus ist geboren in die Welt hinein	18
Nr. 17 Ach Pilger, was kommst du so spät?	19
Nr. 18 Ich nehm' den Frieden in mir auf	20
Nr. 19 Es segne der Vater	21
Cuxhaven (Sommer 2014)	
Nr. 20 Am Abend komm ich, Herr, bei dir zur Ruh	22
Norderney (31. August 2017)	
Nr. 21 Der Herr ist mein Hirte	22

Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln (2018)
© Texte, Melodien, Noten, Bild: Maïke Selmayr sowie andere genannte Autoren
Redaktion: Maïke Selmayr und andere genannte Autoren
Druck: Druckerei Wöbber, Cuxhaven